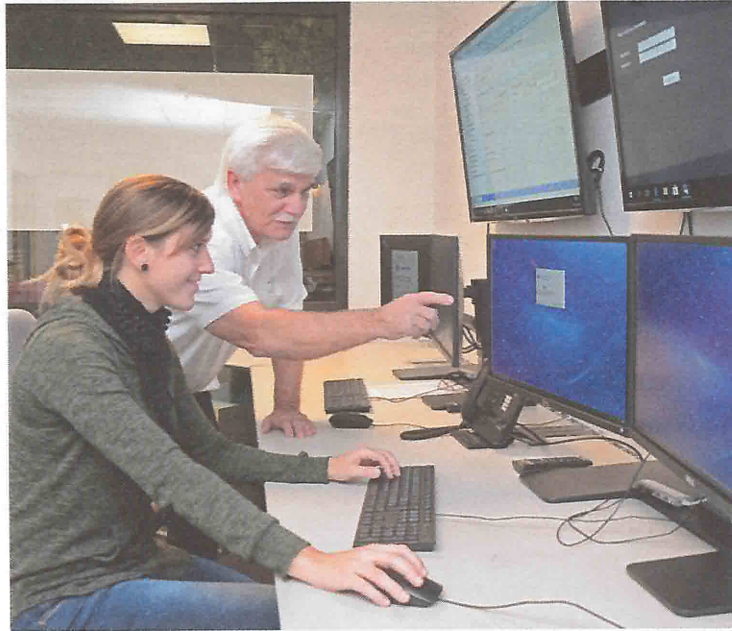


# Mit «Pharao Net» gegen Einbrecher

*Vor optimal aufeinander abgestimmten Schutzmassnahmen muss irgendwann auch der raffinierteste Einbrecher kapitulieren. Vor allem, wenn alle Informationen bei der Frey Sicherheitstechnik AG in Rothenburg zusammenlaufen.*

Damit hat der Einbrecher nicht gerechnet. Eine hochauflösende Videokamera hat ihn bereits in einem toten Winkel hinter dem Gebäude entdeckt. Als er sich an der Hintertüre zu schaffen macht, schlagen zudem auch die Einbruchsdetektoren sofort Alarm. In der Zentrale der Frey Sicherheitstechnik AG in Rothenburg laufen die Meldungen zusammen und lösen sofort die entsprechenden Gegenmassnahmen aus. Dem Einbrecher bleibt aufgrund des Zusammenspiels der komplexen Sicherheitssysteme nur noch die rasche Flucht.



Manfred Ellenberger, Delegierter des Verwaltungsrats, und Rita Arnold in der Zentrale der Frey Sicherheitstechnik AG in Rothenburg. Bild: PD

## Perfekte Plattform

«Je höher die Anforderungen an die Sicherheits- und Gebäudetechnik werden, umso mehr Einzelsysteme kommen zum Einsatz», erklärt Manfred Ellenberger, Delegierter des Verwaltungsrates. «Deshalb bieten wir als Unternehmen Frey Sicherheitstechnik das Managementsystem «Pharao Net» an. Es ist die perfekte Plattform für die Integration der verschiedenen Anlagen. In das System lassen sich Einbruchmelde-, Brandmelde-, Zutrittskontroll-, Videosysteme, aber auch Systeme der Gebäudetechnik problemlos einbinden. Die Visualisierung bietet eine einfache Bedienbarkeit mit grafischer, übersichtlicher Darstellung. Mit «Pharao Net» lassen sich sämtliche Einzelsysteme in Gebäuden einfach zusammenfassen und organisiert bedienen.» Diese Plattform gibt es auch im Kleinen für den Heimbereich. Es ist die Frey-Connect-App. Sie erlaubt es Hausbesitzern, via Smartphone jederzeit und von überall her mit ihren installierten Sicherheitsanlagen zu kommunizieren. Die Daten laufen über eine «Cloud».

## IT-Room-Security

Die Systeme, die für die Sicherheit von Gebäuden sorgen, werden immer ausgeklügelter und lassen sich dank der Digitalisierung auch immer besser koordiniert und damit effizienter einsetzen. Manfred Ellenberger findet das natürlich positiv, auch wenn es einen minutiösen Planungsaufwand erfordert. «Der Nutzen kann

dadurch für die Kunden markant gesteigert werden. Wenn beispielsweise Zugangskontrollen, Brandmelde- und Einbruchsysteme oder die IT-Room-Security aufeinander abgestimmt sind, können bei einem Ereignis grössere Schäden vermieden werden.»

Vor allem die IT-Sicherheit sei heute enorm wichtig, ist Manfred Ellenberger überzeugt: «Daten

sind in der heutigen Zeit ein wertvolles Kapital. Unternehmen sind vernetzt und müssen es auch 24 Stunden am Tag bleiben. Umso wichtiger werden IT-Sicherheitssysteme, die wirklich effizient funktionieren.» Viele Unternehmen richten ihren Blick dabei vor allem nach aussen und sind gut gerüstet für die Abwehr von Hackern oder Viren. Gefahren drohen allerdings auch von innen, und zwar ganz handfeste. «Es kann im Serverraum beispielsweise ein Brand ausbrechen, Wasser eindringen oder das Stromnetz ausfallen», erklärt Manfred Ellenberger. «Für solche Eventualitäten muss ein Unternehmen gerüstet sein und sofort reagieren können.» Die Firma Frey Sicherheitstechnik bietet dazu ein ganzes Paket an Überwachungsmöglichkeiten an. «Unsere IT-Room-Security ist ein komplexes und zugleich kompaktes System», so Manfred Ellenberger. «Es kontrolliert, detektiert und verarbeitet zuverlässig Brandmeldungen, Einbruchalarme, Zutrittskontrollen, Temperaturüberwachungen, das Eindringen von Wasser oder einen Netzausfall. Alle diese Funktionen sind in ein vollautomatisches System integriert.»

## Künstlicher Nebel gegen Verbrecher

Die ersten Minuten nach einem Einbruch oder einem Raubüberfall sind von entscheidender Bedeutung. Denn oft gehen Räuber beispielsweise in einer Bijouterie oder Einbrecher in einem Einfamilienhaus eiskalt vor. Sie wissen, dass von der Auslösung des Alarms bis zum Eintreffen der Polizei immer ein paar Minuten vergehen. Diese Zeitspanne genügt ihnen meistens, um alles zusammenzuraffen, was ihnen wertvoll erscheint. Seit einiger Zeit gibt es dagegen ein wirksames Mittel, das vermehrt auch in der Schweiz zum Einsatz kommt. Es ist ein künstlicher Nebel.

Manfred Ellenberger erklärt, wie das System funktioniert: «Die Alarmanlage entdeckt den Einbruch und aktiviert die Nebelkanone. Oder sie wird bei einem Raubüberfall vom Personal aktiviert. Innert kürzester Zeit füllt sich der gesamte Raum mit einem undurchdringlichen Nebel und nimmt den Übeltätern die Sicht. Sie tapen orientierungslos im Raum herum und können keinen Schaden mehr anrichten. Ihnen bleibt nur noch der Rückzug. Für die Gesundheit und die zu schützenden Objekte ist der Sicherheitsnebel absolut bedenkenlos. Er hinterlässt auch keine Spuren.»